

L 1: Jes 52,13 – 53,12 L 2: Hebr 4,14–16; 5,7–9

Ev: Joh 18,1 – 19,42

DAS LAMM GOTTES UND DER ESSIG DER WELT

"Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. " (Joh 1, 29) - Heute begehen wir die Feier genau dieser Wahrheit. Jesus ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweggenommen hat. Bei jeder hl. Messe zitieren wir dieses Wort, aber haben wir schon in der Tiefe erfasst, was das bedeutet?

Johannes schildert in seinem Evangelium in erschütternder Weise, wie Jesus alles wandelt und ein völlig neues Leben möglich macht - für alle, die an ihn glauben! Alle, die wirklich an den Sohn glauben, können jetzt durch ihn in eine neue Dimension des Daseins treten und ein Leben führen, in dem die Traurigkeit dieser Welt für immer überwunden ist, selbst mitten in Bedrängnis und irdischer Not.

So schildert Johannes den Höhepunkt und die Vollendung des Erlösungswerkes: "Danach, als Jesus wusste, das alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll mit Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll mit Essig auf eine Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Nachdem Jesus den Essig aufgenommen hatte, sprach er: Vollendet. Dann neigte er das Haupt und übergab den Geist."

Jesus, der denen "die keinen Wein mehr" hatten, den besten Wein bereitete, nimmt von den Menschen den Essig, den diese bereitet haben. Während der Wein für die hochzeitliche Freude steht, die Jesus uns bereiten will, steht der Essig für den Hass und die Gewalt dieser Welt. Es dürstet Jesus danach, diesen Hass der Welt in sich aufzunehmen und fortzutragen. In diesem kurzen Abschnitt wird das Wort "Essig" genau dreimal erwähnt, damit will der Evangelist andeuten, dass Jesus wirklich die ganze Finsternis und Sünde der Welt in sich aufgenommen hat.

Dass der Schwamm auf einem Ysopzweig dargereicht wird, ist eine theologische Anspielung, denn rein physikalisch ist es nicht möglich, einen Flüssigkeit getränkten Schwamm auf einen Ysopzweig zu stecken. Wer sich bei Pflanzen ein wenig auskennt, weiß, dass Ysop eher ein blühendes Kraut ist, das kaum verholzt. Aber mit Ysopzweigen wurde das Blut des Paschalammes in den Häusern verspritzt.

Jesus scheut sich nicht, all die Dunkelheit und Sünde der Welt in sich aufzunehmen. Wenn er aber davor nicht zurückscheut, dann bedeutet das nicht weniger, als dass er auch uns - auch wenn wir noch Sünder sind - mit all unserer inneren Dunkelheit, all unseren Fehlern, Sünden, mit unserem Hass aber auch mit unseren Wunden aufnimmt - ja es dürstet ihn danach, uns in sich aufzunehmen.

Damit hat Jesus endgültig jede Trennung zwischen Gott und der Welt hinweggenommen. Egal, was immer du getan hast, was immer auch auf deiner Seele lastet, wie groß deine Schuld auch sein mag: Er, der dich liebt, hat dich aufgenommen. Du bist in ihm.

Und wenn wir anschließend in der Kommunionfeier den aufnehmen, in dem wir sind, dann ist er auch in uns. Wir in ihm, er in uns - unabhängig von jeder Leistung. In all deiner Not und deinem Versagen bist du umfungen von dem, der dich liebt: Ohne Wenn und Aber! In deinen dunklen Stunden, auch dann wenn du dich selber nicht annehmen kannst und dich verurteilst, dann umarmt dich Jesus von innen. Er ist in deiner Not, er ist in der Verlassenheit. Du bist nicht mehr von Jesus getrennt - Nie mehr! Nichts kann uns mehr scheiden von der Liebe Christi!

Alles, was du jetzt noch beitragen kannst, ist, dich umzuwenden und im Glauben diese Liebe anzunehmen: "Kehrt um und glaubt an das Evangelium.". Man kann sich verschließen - ohne Zweifel. Jesus sagt, wer nicht

glaubt, verschließt sich selbst dem Heil. Nicht glauben heißt, sich nicht lieben lassen. Das wäre der zweite Tod. Paulus wird später den Leuten zurufen: Lasst euch mit Gott versöhnen.

Lass dich von ihm lieben - in deiner Not, in deiner Dunkelheit, in deinem Versagen. Jesus wird den Essig deines Lebens in besten Wein verwandeln.

P. Dr. Clemens Pilar COp